

FDP Fraktion im Rat der Stadt Langenfeld/Rhld.

Frau Barbara Assmann
Konrad-Adenauer Platz 1
40764 Langenfeld



Konrad-Adenauer Platz 1
40764 Langenfeld/Rhld.
Telefon: 02173/794602
eMail:FDP@Langenfeld.de
30.07.2020

Antrag für den nächsten Schulausschuss

Sehr geehrte Frau Dr. Assmann,

die FDP Fraktion bittet Sie, den folgenden Antrag in der oben genannten Sitzung des Schulausschusses auf die Tagesordnung zu nehmen.

Antrag:

Die FDP Fraktion beantragt, dass die Verwaltung eine Initiative „Schule der Zukunft – sinnvoller Einsatz digitaler Medien“ startet.

Die Initiative soll aus folgenden festen Mitgliedern bestehen:

Vertreter*in jeder Langenfelder Schulform
Elternvertreter*innen (Langenfelder Schulpflegschaft)
Vertreter*innen aus der Politik (ein Vertreter je Fraktion)
Vertreter*innen aus der Verwaltung (Schulverwaltung / DIL)
Sowie Experten aus dem Bereich „Schule der Zukunft“

Das Ziel der Initiative „Schule der Zukunft – sinnvoller Einsatz digitaler Medien“ ist die Entwicklung einer stadteinheitlichen Vision, wie die Schule der Zukunft aussehen soll.

Zusätzlich sollen Anforderungen festgelegt werden, um diese Vision seitens der Stadt umzusetzen (z.B. Unterstützung durch die DIL, welche Schulungen und welches technische Equipment sind notwendig)

Anregungen sollen durch die Experten in die Runde gegeben werden.

Den Mitgliedern werden zur Vorbereitung die einzelnen Medienkonzepte der Schulen zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Der COVID19-Ausbruch hat deutlich gezeigt, wie wichtig der Einsatz von digitalen Endgeräten an unseren Schulen ist. Er hat allerdings auch gezeigt, wie heterogen die Ausstattung aber auch das Know-How bezüglich des Umgangs mit digitalen Endgeräten ist. Hier hat der Schulausschuss in seiner letzten Sitzung entscheidende Weichenstellungen gesetzt, um die Ausstattung zu verbessern. Fast gleichzeitig hat das Schulministerium – in einem viel größeren Umfang – angekündigt, alle Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten ausstatten zu wollen. Parallel dazu sollen auch Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden, um die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, die „digitale Transformation der Schule“ voranzutreiben.

Soweit so gut. Für uns stellt sich aber die Frage – und die ist bis heute nicht beantwortet –: Wie soll die Schule der Zukunft aussehen und wie können digitale Medien dabei unterstützen? Diese Frage soll die oben beschriebene Initiative/Offensive beantworten.

Wenn digitale Endgeräte nur genutzt werden, um den alten Frontalunterricht nun digital („lernen auf Distanz“) durchzuführen, dann ist das am Thema vorbei. Bildung wird nicht dadurch digital, dass Bücher im Deutschunterricht nunmehr auf einem E-Reader gelesen werden.

Schule der Zukunft – und damit auch der sinnvolle Einsatz von digitalen Medien – bedeutet für uns nicht nur den Einsatz von digitalen Endgeräten, sondern vielmehr eine Orientierung des Unterrichts an den Anforderungen einer immer digitaleren Welt und somit auch an die zukünftigen Herausforderungen im Arbeitsleben.

Schule der Zukunft bedeutet für uns die Abkehr von einer traditionellen, lehrerzentrierten Lehrsituation hin zu einer offeneren, schülerindividuellen Lehr- und Lernkultur. Während Schüler*innen heute vielmals in der Schule lernen und zu Hause bei den Hausaufgaben zeigen, dass alles richtig verstanden worden ist, gibt es beispielsweise das Konzept des flipped classrooms. Hier lernen die Schüler*innen die Grundlage mittels Erklärvideos und dem Einsatz digitaler Endgeräte zu Hause und vertiefen das Gelernte dann in der Schule (<https://fliptheclassroom.de/konzept/>). Hier muss das Ziel der Schulen der Wandel hin zu offeneren und moderneren Lernkonzepten sein.

Weitere wichtige Punkte, die für die Vorbereitung auf die immer digitalere Welt und auch die zukünftige Arbeitswelt wichtig sind, finden sich in dem Modell des 4K-Lernens wieder: Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation (<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/297360/unterrichten-nach-dem-4k-modell>). Gerade diese vier Kompetenzen werden sowohl im Studium als auch in der Berufswelt immer wichtiger. So ist es im Rahmen der digitalen Welt immer wichtiger richtige Informationen von FAKE – News zu unterscheiden. Dazu bedarf es kritischen Denkens. In Projekten hingegen werden Kollaboration und Kommunikation immer wichtiger. Der Mensch von morgen muss mit Techniken umgehen können, von denen wir heute noch keine Vorstellung haben. Darauf müssen die Schulen vorbereiten.

Bereits heute ist es so, dass sich kein Mensch mehr darauf verlassen kann, dass er nach seinem Schulabschluss und nach seiner Ausbildung nicht mehr lernen muss. Stattdessen muss er sich auf lebenslanges Lernen einstellen. Auf diese Tatsache und die damit verbundenen Anforderungen einer modernen Arbeitswelt bereiten die Schulen heute nur teilweise vor.

Für uns als Langenfelder FDP ist es wichtig, dass wir als Stadt zu einer einheitlichen Vision der Schule der Zukunft kommen. Nur wenn wir das Ziel kennen, können wir den richtigen Weg beschreiten.

Sollten bereits entsprechende Lernkonzepte an einzelnen Langenfelder Schulen existieren, möchten wir bitten, diese im Schulausschuss vorzutragen.

Abschließend möchten wir klarstellen, dass wir die Autonomie der einzelnen Schulen anerkennen. Ob oder inwieweit diese städtische Vision umgesetzt werden, liegt im Ermessen der jeweiligen Schule. Für die FDP ist es allerdings wichtig die Schulen durch eine städtische Vision zu unterstützen.

Frank Noack
Fraktionsvorsitzender

Hanna Paulsen-Ohme
Ratsfrau